




DEZEMBER 87

# Glasnost

1:

*PUNK, NEW WAVE UND AVANTGARDE IN FREIBURG*



A high-contrast, black and white photograph of a stone building with a central tower and a brick wall in the foreground. The image is heavily textured with noise and grain. A white rectangular label is superimposed in the center, containing text.

GLASNOST  
Postlagerkarte  
Nr. 035093 C  
7800 Freiburg



SALUT !

Der November war, wie ihr an unserem langen DEAD CAN DANCE Bericht seht, entsprechend der trüben Jahreszeit extrem gothisch. Der Dezember dagegen steht ganz im Zeichen des Industrial. Am 12.12. veranstaltet GLASNOST im AC BURG die 1. GLASNOST INDUSTRIAL TECHNO DISCO! Wehe, ihr kommt nicht! Und zwar pünktlich um 19.30 Uhr, weil wie immer das AC nur bis zwölf geöffnet haben darf. Und denkt daran, draußen keinen Lärm zu machen! Wem das nicht genug ist, der kann vom 16.-20.12. zum INTERGALAKTISCHEN LÄRM STRUKTUR FESTIVAL fahren, das dieses mal in Stuttgart stattfindet. Fünf Tage lang das wahnsinns Programm, als Höhepunkt spielen zum Abschluß LAIBACH! Mehr aktuelle Infos und Musik davon bringt die NEW WAVE RADIO SHOW, jeden Montag ab 18.00 Uhr auf UKW 92,2 MHz. GLASNOST Konzerte gibt es erst ab Februar wieder, dann aber gewaltig! Stay wild!



STAGE  
DOOR

STAGE  
DOOR

# Die Grosse Verarschung

Es freut uns natürlich, wenn Leute zu GLASNOST kommen und fragen, ob wir nicht mal für die und die Gruppe aus ihrem Bekanntenkreis einen Auftritt organisieren können.

So trat vor einigen Wochen jemand mit dem Wunsch an uns heran, eine Geburtstagsfete mit live Band zu machen. Die Gruppe SACRED REFUGE würde kostenlos spielen, hieß es. Weil wir wollen, daß es an möglichst vielen Wochenenden selbstorganisierte bessere Alternativen zur Rumhängerei im Cräsch gibt, organisierten wir für die Fete den Raum im AC Burg. Doch schnell begann der Ärger. Die Gruppe verlangte zuerst, wir sollten einen Gesangverstärker zur Verfügung stellen, da sie keinen eigenen hätten. Dann sollten wir plötzlich die ganzen anderen Verstärker auch noch stellen, und schließlich wollten sie für den kleinen Raum im AC auch noch eine P.A. Das ging uns ein Stück zu weit, denn wer hätte denn so eine Anlage bezahlen sollen? Schließlich war es ja eine mehr oder weniger halbwegs private Geburtstagsfete. Wer dann auch noch fehlte, das war die Gastgeberin, die die Fete veranstalten wollte und die Gruppe eingeladen hatte. Sie ließ die Musiker ohne Essen und Trinken sitzen, hatte sich nicht um Schlafplätze gekümmert und überhaupt war von einer Fete nicht die Spur zu erkennen. Die Dame erschien irgendwann im Laufe des Abends als unbeteiligte Besucherin und tat so, als habe sie mit der ganzen Sache nichts zu tun. Die Arbeit wurde bei GLASNOST und dem AC belassen.

In einem anderen Fall wurde GLASNOST wegen einem Konzert mit drei Hamburger Punk Bands angesprochen. Nachdem uns die Demos gut gefallen haben, sagten wir zu, mit den drei Bands bei nächster Gelegenheit ein Konzert zu machen. Die Gelegenheit kam, als wir rein zufällig erfuhren, daß unser GLASNOST Konzert mit den MEMBRANES und den PALOOKAS am 27.11. im Jazzhaus nicht stattfinden würde, weil die ganze Tour abgesagt war. Weder die zuständige Agentur Koopmann in Bremen, noch unser Mittelsmann von Titanikk Musik in Stuttgart hatten es für nötig befunden, uns für das telefonisch vereinbarte Konzert Promomaterial und Auftrittsverträge zu schicken, geschweige denn daß sie auf die Idee gekommen wären, uns über den Ausfall der Tour zu informieren. Jedenfalls mußte Ersatz her, und wir dachten uns, wenn wir jetzt schon einen freien Termin für ein Konzert im Jazzhaus haben, wollen wir den Punk Bands dort ein Konzert ermöglichen, das sie sonst niemals gekriegt hätten. Die Gruppen DROWNING ROSES, KORSAKOW SYNDROM und CHILDREN AGAINST CRIME wollten für Benzinkohle in Freiburg spielen. Wir boten also den 27.11. an und erhielten auch zunächst eine Zusage aus Hamburg. Einen Tag bevor das Plakat in Druck ging, sagten die DROWNING ROSES wieder ab, und unser Kontaktmann in Hamburg engagierte dafür TARNFARBE aus Neuwed, womit wir auch einverstanden waren. Wir schickten einen Auftrittsvertrag, der von den Gruppen unterschrieben umgehend an uns zurückgehen sollte. Statt dem unterschriebenen Vertrag erhielten wir ständig nur Anrufe aus Hamburg, daß nun die eine Gruppe sich plötzlich aufgelöst habe, die andere es verpennt habe, von der Arbeit frei zu nehmen, dann hatten die einen sich wieder zusammengerauft, und dann fiel ihnen ein, sie müßten noch wichtige Schularbeiten schreiben. Das beste war dann, daß keine der Hamburger Bands angeblich ein Auto auftreiben konnte und sie meinten, sie müßten nun samt ihren Verstärkern mit dem Zug kommen und bräuchten für die Fahrt

von Hamburg nach Freiburg 700 Mark Benzinkohle! Zwei Tage vor dem Konzert kam dann die endgültige Absage. In ganz Norddeutschland sei keine Punk Band zu finden, die an dem Tag in Freiburg spielen könnte. Nun hatten wir Plakate gedruckt, eine Menge Geld vertelefoniert und nicht zuletzt unseren guten Namen für das Konzert hergegeben. Wie wir sehen, ist es den Bands aber absolut scheißegal, ob sie wo spielen oder nicht. Mal haben sie Bock und mal nicht. Und wer so blöd ist, für solche Bands Konzerte zu organisieren, der ist wahrscheinlich selber schuld. Und wer zu so einem Konzert hingeht, nur um zu erfahren, daß die Gruppen nicht spielen, ist ist auch selber schuld, hätte auch an dem Abend was vernünftigeres machen können. Es sei angemerkt, daß dies hier kein Einzelfall ist. Andere Veranstalter von Punk Konzerten in Freiburg und Umgebung haben ähnliches erlebt. Uns ärgert es brutal. Uns ärgert es, daß wir unser Publikum mit nicht spielenden Bands enttäuschen müssen. Uns ärgert es, daß wir den Termin im Jazzhaus dafür verschwendet haben. Hätten wir doch lieber gleich eine anständige Wave Gruppe genommen. Dies war das erste GLASNOST Punk Konzert, und es war garantiert auch das letzte! So lassen wir uns nicht verarschen!



# FRONT

# 242

# Auf Tour mit Depeche Mode

Im Mai dieses Jahres weigerten sich FRONT 242 bei einem Festival in Ravensburg aufzutreten. Der Raum sei nicht hoch genug für ihre Light Show, befanden sie, und reisten unverrichteter Dinge wieder ab. Im November hatten sie nun Gelegenheit, ihre Super Show in den größten Hallen Deutschlands aufzufahren. FRONT 242 gingen als Vorgruppe mit DEPECHE MODE auf Tournee. Es ist schon ziemlich daneben, sich bei einem Underground Festival als die Profis aufzuspielen, und andererseits für das Vorprogramm von großen Pop Stars den Hampelmann zu machen. In Stuttgart traten FRONT 242 am 2.11. in einer riesigen Halle mit dem beziehungsreichen Namen "Hanns-Martin-Schleyer Halle" auf. Die Größenordnung von Bühne und Anlage wird ihren Ansprüchen genügt haben, selbst wenn sie nur die vorderen paar Meter betreten durften, weil dahinter ja der Aufbau für die Hauptgruppe stand. FRONT 242 durften also als Animatoren ganze 30 Minuten ihre Synthies wabbern lassen, und das auch noch eine halbe Stunde vor dem offiziellen Konzertbeginn. Ein paar Vereinzelte mit handbemalten FRONT 242 Klamotten waren sicher extra wegen ihrer Lieblingsgruppe gekommen und hatten die DM 28.- Eintritt gelöhnt.





Von der wahnsinnigen Light Show war nichts, aber auch gar nichts zu sehen. Die gab es erst später, bei DEPECHE MODE. FRONT 242 dagegen standen nur im rot-grauen Nebel. Kurz gesagt: ihr Auftritt war jämmerlich. Als wären die neuen Sachen nicht schon genug discohaft, gaben sie sich alle Mühe, die Songs für das DEPECHE MODE Publikum ganz besonders soft und touchy zu präsentieren. Nach sechs Stücken war alles vorbei. Die möchte-gerne Stars traten ab und verschwanden in ihr von Aufpassern abgeschottetes Refugium. Unter dem frenetischen Jubel aus tausenden von Teenie-Kehlen ließen dann DEPECHE MODE ihre programmierten Computer musizieren. Und hier dann wirklich eine hervorragende Light Show, zu jedem Lied ein anderes Programm. Wenigstens haben sie es geschafft, die vielen braven Kids für einen Abend glücklich zu machen.

# CHAMELEON MARKT



- Underground Fashion aus London
- Second-Hand-Klamotten aus Europa und USA
- Accessoires
- Geschenkartikel
- und vieles mehr!

## TURM STR.16


(AM RATHAUSPLATZ)



☎ 23743

- 28.11. FRENZY  
CHESTERFIELDS  
Cräsch, Freiburg
- 28.11. NICK NACKS  
DEAD END  
JZ Jägerkaserne, Konstanz
- 1.12. PSYCHE  
Maxim, Stuttgart
- 3.12. NINE NINE NINE  
Cräsch, Freiburg
- 3.12. ATTITUDE  
Jugendhaus, Schwenningen
- 3.12. TEST DEPARTMENT  
Batschkapp, Frankfurt
- 4.12. TEST DEPARTMENT  
Alabamahalle, München
- 4.12. MANIACS (Schweiz)  
THE DUKES  
Jazzhaus, Freiburg
- 5.12. GANG GREEN  
CIRCLE JERKS  
Cräsch, Freiburg
- 5.12. DIZZY SATELLITES  
Kulturschock Zelle,  
Reutlingen
- 6.12. NEW ORDER  
Philipshalle, Düsseldorf
- 9.12. LOS BOHEMOS  
Kulturschock Zelle,  
Reutlingen
- 10.12. BUGS  
Scheuer, Villingen
- 11.12. MIRACLE WORKERS  
ALTERNATIVE CHARTBUSTERS  
Jazzhaus, Freiburg
- 12.12. EUTHANASIE  
THE BLECH  
Gießereihaile, Freiburg
- 14.12. NINA HAGEN BAND  
Theaterhaus, Stuttgart
- 16.12. CHROME  
ONE SYSTEM  
KOWALSKI  
Röhre, Stuttgart
- 17.12. SCHWEFEL  
ZING ZANG  
TRIMEN  
THE BLECH  
Röhre, Stuttgart
- 18.12. MINT ADDICTS  
Kulturschock Zelle  
Reutlingen
- 18.12. MOTHER TONGUE  
SPACE COWBOY  
AST  
ANOURAGAN  
Röhre, Stuttgart
- 19.12. CONTROLLED BLEEDING  
BOURBONESE QUALK  
ART DECO  
THE GRIEF  
Röhre, Stuttgart
- 19.12. DIE RASENDEN LEICHENBESCHAUER  
Manufaktur, Schorndorf
- 20.12. LAIBACH  
Longhorn, Stuttgart-Wangen
- 26.12. SCHWEFEL  
IN AND OUT  
Cräsch, Freiburg
- 31.12. THE THREE JOHNS  
THE NEEDLES  
Rote Fabrik, Zürich


# NO MORE



GLASNOST veranstaltet am 27.11. im Freiburger Jazzhaus ein Konzert für den NO MORE CENSORSHIP DEFENSE FUND - das Konto zur Deckung der Kosten für den Prozeß gegen die DEAD KENNEDYS. Die DEAD KENNEDYS waren angeklagt, durch das Poster mit den Schwänzen in ihrer "Frankenchrist" LP "unsittliches Material an Minderjährige verbreitet zu haben. Der Prozeß endete mit Freispruch, und durch ihn wurde die Weltöffentlichkeit erstmals auf die wahren Verhältnisse in den USA unter Reagan aufmerksam. Das verlogene Bild vom Land der Freiheit bricht unter den Fakten über die Realität jämmerlich zusammen.

Die Unterdrückung und Verfolgung der Rockmusik hat in den USA lange Tradition, und bevor es den Rock überhaupt gab, wurde schon der Jazz verfolgt. Als die Schwarzen in den 50er Jahren den Rock'n'Roll aufbrachten, ließen die großen Plattenfirmen die Rock'n'Roll Hits der Schwarzen von weißen Sängern nachsingen, denn für Weiße war es unschicklich, Lieder von schwarzen Sängern anzuhören.

Mit Reagan und seiner ultrakonservativen Gefolgschaft ist eine neue Welle der Verfolgung gegen die Rockmusik ausgebrochen. In Washington D.C. haben sich 1985 einige Ehefrauen von US-Senatoren um den christlichen Prediger Jeff Ling geschart und das PARENTS MUSIC RESEARCH CENTRE gegründet. Diese Vereinigung hat sich zum Ziel gesetzt, die "unsittliche" Rockmusik zu bekämpfen. Finanziert wird das PMRC maßgeblich von der Bierbrauerei "Coors" und von Mike Love, einem Mitglied der BEACH BOYS! Das PMRC betreibt eine beispiellose



Hetzkampagne gegen die Rockmusik. Plattenfirmen, Radiostationen und Läden werden mit skandalösem verleumderischem Propagandamaterial traktiert und aufgefordert, ihre Sortimente von allen "verdorbenen" Platten zu säubern. In seinem "Rock Music Report" führt Prediger Jeff Ling fünf schändliche Themengebiete der Rockmusik an und fordert

# CENSORSHIP

ein Gesetz, das die Kennzeichnung von Rockplatten vorschreibt: Ein "X" für Platten über Sex und sexuelle "Perversionen", ein "V" für gewaltverherrlichende Platten, ein "D/A" für Platten, in denen zum Drogen- und Alkoholkonsum aufgefordert wird, ein "O" für Platten mit okkultistischen Inhalten. Nicht eingeschlossen in diese Forderung sind selbstverständlich Platten mit Opern, Country Music oder ähnlichem. Die Vermieter von Einkaufszentren drohen Plattenläden zu kündigen, wenn die solche indizierten Platten verkaufen. Tatsache ist, daß auf Druck der Konservativen sogar international renommierte Musikzeitschriften wie der "Rolling Stone" bereits in vielen Läden nur noch unter dem Ladentisch gehandelt werden, während die Schaufenster voll hängen mit Pornoheften und jeder sich um die Ecke eine Knarre kaufen und den nächst besten, dessen Nase ihm nicht gefällt, umnieten kann. Das ist Amerika!

In Kalifornien werden Eltern, deren Kinder wiederholt durch rockmusikbedingte Gewalttätigkeiten straffällig geworden sind, vom Gericht verpflichtet, an Umerziehungskursen teilzunehmen. Dort lernen sie, wie sie ihr Kind von der "Krankheit Punk oder Heavy Metal heilen" können. Die Therapie gleicht einem Drogenentzug: wenn das Kind nicht hundertprozentig ent-punkisiert wird, droht erneut Rückfälligkeit. Deshalb muß das Kind vollständig von allen seinen bisherigen Freunden getrennt werden, alle seine Kleider wegwerfen und ein völlig neues Leben beginnen.

Christliche Fernsehsender übertragen öffentliche Verbrennungen von Rocksfallplatten. Es gibt ganze Bücher darüber, was diese Platten sagen, wenn sie rückwärts gehört werden. Nach Ansicht einer christlichen Sekte in Ohio bedeutet die Zeile "A Horse Is A Horse" aus der Titelmusik einer Fernsehshow rückwärts gespielt so viel wie "Someone Sung This Song For Satan"!

Das sind nur einige der derbsten Beispiele aus der amerikanischen Wirklichkeit. Es ist bald einfacher, für eine ausländische Band in der Sowjetunion aufzutreten, als in den USA. An den Einreisebestimmungen der USA sind in den letzten Monaten nicht nur Punk Bands gescheitert, sondern selbst Gruppen wie die Pet Shop Boys!

Im nächsten GLASNOST bringen wir einen Bericht über Leningrad!



## DEAD CAN DANCE :

BETRACHTUNGEN DER GRUPPE, IHRER IDEEN  
UND IHRES KONZERTES VOM DIENSTAG, DEM 17.11.87  
IN DER ROTEN FABRIK IN ZÜRICH.

Brendan Perry und Lisa Gerard, die zwei "Hauptfiguren" von Dead can Dance, schwingen sich in beträchtliche Höhen. Gott weiß ob es sie dem Himmel näher bringt, ihre Musik versucht es jedenfalls. Sie ignoriert modisches, strebt nach historischen Klangfarben, (Choral, Klassik, Symphonie) und sucht dabei nach etwas nebulöser, nicht festgelegter Geistigkeit.

Aufgrund dieser Tatsachen könnten einige ihrer Werke geradezu geeignet sein um Bildproduktionen filmischer Suche wie Antonioni's "The Passenger" zu begleiten, und Grund genug für DCD sich zu überlegen, ob sie nächstes Jahr nicht auch einen Soundtrack zu einem Film machen, Projekt über das sie noch nicht mehr verraten wollten. Ihre Musik entsteht spontan in einem Moment künstlerischen Gedankenblitzes. Irgendwie hat diese notwendige Spontaneität dazu geführt ihren fast 2 Jahre für die Herstellung ihres 3. Albums, "Within the realm of a dying sun", zu geben.

Daß die "inneren" Effekte und Werte ihrer Musik die gleichen geblieben sind, ist entweder ein Zeugnis von immensem Glück oder großen Talents. Niemand sollte sich darüber den Kopf zerbrechen.

DCD jedenfalls ziehen es vor ihrer Kunst zwingende Einfachkeit aufzuerlegen statt großer Eingebildetheit zu verfallen. Sie verfolgen große Fragen mit einer gedanklichen Disziplin und Aufmerksamkeit für Details in ihren Kompositionen. Das Ergebnis ist gewöhnlich etwas standbildhaftes das solide genug ist, um den Angriffen der Zeit standzuhalten. Ihre Musik ist geschaffen, um die Zeit zu überdauern, wie eine steinerne Statue am Friedhof, welche die Zeit in Form von immer mehr Toten vorüberziehen sieht, traurig die Augen verschließt und melancholisch in höhere gedankliche Sphären verfällt, so das Coverbild ihrer letzten LP .

Im Oktober / November war DCD nun auf Europatour.

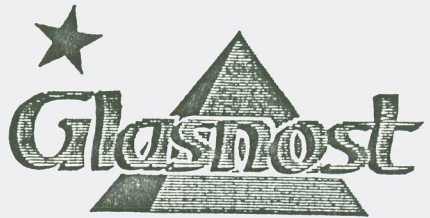
Am 17. November spielten sie in der Roten Fabrik in Zürich, wo wir ihr Konzert besuchten und uns anschließend mit ihnen unterhielten.

Δ [H] < Δ : C > Z : Δ < Z [H]

Das Konzert fand nicht im großen Raum statt sondern in einem etwas kleineren Raum im zweiten Stock der Fabrik, was wohl gut war, denn die zwei bis dreihundert Zuschauer hätten doch etwas spärlich in dem großen Raum gewirkt, während auf diese Weise ein würdiger Rahmen für das Konzert gegeben war. Zur Einstimmung lief die neue CD von Michael Brook und Pieter Nooten, "Sleeps with the fishes" (Besprechung in dieser Glasnost-Ausgabe) bei der DCD Mitglied Peter Ulrich die Percussion lieferte. Dann gegen 22 Uhr betraten DCD die Bühne:

Erst Brendan Perry und Peter Ulrich schlicht und normal gekleidet mit Wolljacke, bzw. weißem Poloshirt und dann als schillernder Gegensatz Lisa Gerard in einer weißen Robe, mit durch einer Kordel hochgebundenem Haar, einer griechischen Hohepriesterin gleich. Mit von der Partie drei Helfer, guest musicians, welche Gitarre, Zusatzpercussion bzw. Computer und Keyboards zu einigen Stücken lieferten.

DCD spielte vorwiegend Stücke aus ihrer neuen LP, doch auch ein paar ältere Sachen wie "Arcane", "The fatal impact" oder "Avatar", waren dabei. Die Atmosphäre war gewaltig. Die Zuschauer, vorwiegend aus der Züricher- aber auch aus der südbadischen Szene (wir zählten 9 Autos aus dem Raum (FR 4 - LÖ 4 - WT 1) ) lauschten bedächtig den sphärischen Klängen die auf sie einströmten. Das Publikum war der Musik und der Atmosphäre angepaßt, im Gegensatz zu anderen Rockkonzerten ruhig und manifestierte sich nur zwischen den Stücken mit viel Applaus. So störten keine lästigen Zwischenrufe die Atmosphäre und die ruhige melancholische und doch gleichzeitig so kraftvolle produktive und lebensfreudige Stimmung sprang schnell auf das Publikum über. DCD spielte auch zwei Stücke von This mortal coil, wovon Peter Ulrich's "At first and then", welches sie als letztes Stück vor den Zugaben spielten, und welches sie live ganz anders brachten als die TMC-Version, wohl, durch die 4 Mann die gleichzeitig auf Schlagzeug und Trommeln einschlugen, am eindruckvollsten wirkte. Tobender Applaus, Pfiffe und rythmisches Klatschen entlockte DCD, die sichtlich vom tollen Publikum angetan waren, (Lisa freute sich riesig über einen Strauß weißer Rosen die ihr ein Zuschauer schenkte) 5 weitere Stücke und nach 1 1/2 Stunden war das Konzert dann (doch) zuende. Ein gewaltiges Konzert das sicherlich noch lange nachwirken wird. Hochzufrieden verließ das Publikum nach und nach den Saal während wir uns backstage noch um ein Interview mit DCD bemühten, was wir auch von Brendan bekamen, denn Lisa, welche bereits vor dem Konzert Kopfschmerzen hatte und äußerst ausgelaugt wirkte, bat darum, sich auszuruhen zu dürfen. Wir gönnten ihr ihre Ruhe und unterhielten uns dafür umso intensiver mit Brandan:



## INTERVIEW

Glasnost:

Warum habt ihr diese Art von Musik gewählt? Es gibt viele klassische Einflüsse in eurer Musik, ihr hättet ja genauso gut zur Oper gehen können, also warum diese Form der Musik? Hat das eine besondere Bedeutung?

endan: Die Form der Musik ist so ungefähr das letzte woran wir während des Komponierens denken. Das wichtigste ist die Essenz. In einem gewissen Sinne ist die Form die Annäherung, die Vertiefung mittels der Harmonie, welche mit eine Rolle spielt. Es gibt eine gewisse Art Musik zu schreiben, und ich denke das zeigt sich mehr in der Form etwas zu sein wie es zum Beispiel das Fundament für die Architektur ist. Für unsere Musik ist dieses "Fundament", diese Struktur besser gesagt, die Leidenschaft zu existieren, denn der Vorgang des Komponierens ist zu allererst ein spontaner Impuls. Wenn wir schreiben und es entsteht und materialisiert sich, dann ist es eine Art unbewußter Tätigkeit. Dieses unbewußte Arbeiten und das bewußte Arbeiten enthalten eine Form, ein Arrangement. Aber das ist nicht etwas, wie in der klassischen Musik, das Du Dir vorgenommen und geplant hast.

Glasnost: Und das geschieht wirklich gänzlich unbewußt?

endan: Ja ich glaube schon. Aber es gibt offenbar schon Einflüsse, seien sie bewußt oder unbewußt. Da gibt es die westliche Musiktradition mit ihren Zwitterbildungen, welche, so finde ich, in einem Zenith gipfeln, bei dem der einzige Weg für die Musik wieder in festere Strukturen zu gelangen, darin besteht, sie vollständig in kleinere Komponenten zu zerlegen. Genauso wie das 12 - Tonkeyboard die Musik in Microtöne zerlegt. Es gibt keinen Ausweg. Der Weg liegt in der Harmonie und die Harmonie ist bereits dermaßen erforscht und in konkrete Formen gezwängt, daß es nicht mehr viele Variationsmöglichkeiten gibt. Es gibt sicherlich keine Reine Musik.

Glasnost: Sicher, aber viele Gruppen verwenden eine große Anzahl verschiedener Show-Effekte um ihre Musik zu unterstützen, während ihr keine verwendet. Im Mittelpunkt eures Konzertes steht nur die Musik, welche, sowie die Botschaft die ihr vermitteln wollt und welche ihr Lebenslust oder Leidenschaft zu Existieren nennt, für euch das Wichtigste zu sein scheint und von der ihr anscheinend nicht wollt, daß sie



Curiously, his sudden absence  
coincided with up to 80%  
more music on  
Monday

*Domestic Bliss...*

Either the Martians  
have taken him or  
he's reading the  
Glasnost fanzine

Let's hope it's the  
Martians otherwise  
he'll be back at the  
end of the month.

RADIO SHOW FM 92.2  
MONDAY 18.00

FANZINE

★  
**Glasnost**

Be somewhere else with ...



Brendan: Ja in einem gewissen Sinne insofern es etwas mit Minimalisierung zu tun hat. Man beschränkt alles auf seine wichtigsten Qualitäten und die Dinge, welche notwendig sind, um etwas auszudrücken und mehr nicht. Es ist witzlos Ornamente anzubringen, welche nur verwirren und verwässern, was Du mit Deiner Musik sagen möchtest.



Glasnost: Siehst Du irgendwelche Einflüsse oder Verflechtungen mit anderen Gruppen?

Brendan: Es gibt in allen Bereichen des Lebens Einflüsse, nicht nur in der Musik.

Glasnost: Wie sieht es zum Beispiel mit dem Song von Peter Ulrich aus, welchen er ursprünglich mit This mortal coil inszenierte?

Brendan: Ah, Du meinst "At first and then"! Wir haben den Song ganz anders gebracht im Konzert, viel besser findest Du nicht?

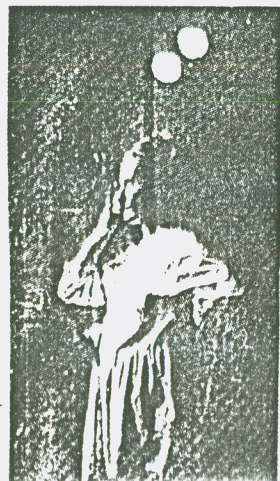
Glasnost: Je, durch die 4 Mann an percussion und drums wirkte er wesentlich kraftvoller. War echt gut doch. - Aber wie groß sind die Verflechtungen von DCD mit TMC wirklich?

Brendan: Nun Peter ist am ehesten mit ihnen wie auch mit Michael Nooten und Pieter Brook in Verbindung zu bringen, da er ihnen künstlerisch wahrscheinlich am nächsten steht und ja auch bei ihnen die percussion macht. Aber auf der anderen Seite haben die anderen Mitglieder auch ihre eigenen Musikprojekte.

Glasnost: Und glaubst Du, daß eure Musik ein Spiegelbild der Zeit ist? Ist sie ihr voraus oder nicht? .... - Schwierige Frage? -

Brendan: Nein, die Frage ist nicht unbedingt schwer, ich überlegte nur wie ich die Antwort formulieren soll. Ich glaube, daß die Zeit da sie, wie die menschliche Imagination, etwas Vergängliches ist, auf Gegenwart, Vergangenheit und die Zukunft eingeht, und daß die Menschen genausowenig Produkte sind. Sie sind keine statischen Gegenstände, denn sie haben eine Geschichte, sie haben ein Bewußtsein der Gegenwart und sie haben ein Streben in die Zukunft. Und es ist nur

ΔΠ<Δ·Ο<Ζ·Δ<ΖΟΗ  
ΗΟΖ>Δ·Ζ>Ο·Δ<ΖΟΗ



eine Vermengung dieser drei Zeitebenen zu einer einzigen, welche für mich das Paradoxe der Zeit ausmacht. Ich finde, daß sehr vieles mit dieser Idee des Ewigen Prinzipes übereinstimmt. Die Ewigkeit ist mit sich selbst in Einklang. Es ist sehr wichtig als eine katholische Quelle, als Katholik, Dinge ins Sein, ins Leben zu bringen, zu erfahren und zu sehen, was und wie die gegenwärtige Situation ist und sie in die Zukunft zu projizieren. Dieser Prozeß ist eine konstante Quelle der Inspiration.

Glasnost: Etwas anderes. Wir haben uns über Eure Instrumente gewundert. Ihr benutzt eine Vielzahl von Instrumenten, die dem Publikum weitgehend unbekannt sind. Zum Beispiel das Instrument welches Lisa spielte.



Brendan: Man nennt es Yang Chin. Sie hat zwei verschiedene. Ein größeres und ein kleineres. In der westlichen Musik wird es "Chinese dansement" genannt. Es ist eines der ältesten chinesischen Orchesterinstrumente welches in seiner Originalform 7 Seiten hatte.

Glasnost: Sucht ihr immer noch neuen alten Instrumenten, welche ihr für eure Musik verwenden könnt?

Brendan: Oh ja, ja!

Glasnost: Denn irgendwo ist da ein Gegensatz. Ihr benützt viele alte Instrumente, habt klassische Einflüsse, was ja auch eine ältere Musikform ist, und das Resultat ist etwas von dem ich gar nicht genau weiß, wie ich es ausdrücken soll, vielleicht neu oder modern.

Brendan: Ich glaube, wie ich schon ursprünglich sagte, daß es eher die Form ist, die Dinge datiert, als die Instrumentierung. Es ist ein bewußter Versuch die verschiedenen Klänge zu erforschen, denn jedes Instrument hat verschiedene Klangeigenschaften und Qualitäten anzubieten. Um das klar zu machen, kann ich nur einen Vergleich mit einem Maler ziehen: Alte Instrumente verhalten sich etwa so wie die vielen verschiedenen Farben eines Malers mit denen er durch Mischen eine Stimmung, eine Tatsache, eine Farbe, ein gewisses Licht produziert. Wir benützen die Instrumentierung auf ganz ähnliche Weise indem wir ein vollständiges Gefüge und Atmosphäre produzieren, anhand der besonderen Qualitäten der verschiedenen Instrumente.

Δ [E] < Δ · O < Z · Δ < Z [H]

Glasnost: So nehmt ihr die Gelegenheit wahr, alte Instrumente benutzen zu können und eure moderne Form der Musik auszudrücken?

Brendan: Ja in der Tat, indem wir, so finde ich zumindestens, unserer Kunst immer näher kommen, werden wir immer beweglicher. Wir schaffen uns immer mehr Bewegungsfreiheit, um das auszudrücken, was wir sagen wollen, die Visionen die wir hören, sehen und fühlen zum Ausdruck zu bringen, und wir versuchen die beste Instrumentierung oder die beste Gruppe von Instrumenten zu finden, um diese Visionen bestmöglichst auszudrücken. So ist das nicht nur ein Versuch oder ein Statium des Musizierens, sondern wir sehen darin einen anderen Prozeß des Schaffens.



Brendan:

Nein, keine besondere. Wir haben uns alles selbst beigebracht aus Büchern und durch Experimentieren und Probieren mit Freunden.

Glasnost:

Habt ihr eigentlich irgendeine besondere musikalische Ausbildung?

Glasnost:

Echt wahnsinnig, wenn man sieht was für eine Perfektion ihr dabei erreicht habt. - Was sind eure zukünftigen Projekte?

Brendan:

Wir haben auch schon Stücke für ein Orchester geschrieben, und im Januar werden wir in einer gotischen Kathedrale in London spielen mit einem 30 köpfigen Orchester, für welches wir die Musik geschrieben haben. Dieses Konzert wird auf einer der beiden Platten unseres neuen Doppelalbums zu finden sein. Die andere Platte wird normale Songs beinhalten. Es wird ein sehr stressiges Jahr zumal wir ja auch vielleicht einen Soundtrack zu einem Film machen. Jedenfalls wenn das Album erst einmal aufgenommen ist, so im April / Mai, haben wir vor, Juni/ Juli nächsten Jahres wieder auf Europatour zu gehen.

Glasnost: Bis dann, wir feuen uns schon drauf und viel Erfolg noch!

Brendan: Danke, bis dann, man sieht sich!

**DEAD CAN DANCE**



# DEAD CAN DANCE

## WERDEGANG UND DISCOGRAPHIE.

Brendan Perry, ursprünglich aus London, wanderte als Teenager nach Neuseeland aus, spielte dort in der Punkgruppe "The Scavengers" Bass, zog aber dann weiter nach Melbourne, wo er Lisa Gerrard traf (eng befreundet mit Nick Cave, damals auch noch in Melbourne) und mit ihr Ende 78' DCD gründete. Anfang 83' wanderten sie dann nach London aus, wo sie über ihre Connections mit "Birthday Party" einen Vertrag bei 4 AD erhalten haben.

Von den älteren Sachen aus Australien sind nur noch vereinzelt Demo's oder Stücke auf verschiedenen Samplern erhältlich und das auch nur mit Glück:

- Fast Forward Cassette Magazine Nr. 008-009 Special X-mas Edition
- Pleasently Surprised PS 006 Dream and Désires
- Lonly is an Eyshore - 4 AD Sampler - LP / CD / MC CAD 703  
( - CD - C ) Alte Neuaufnahme von "Frontier"

PRODUCED BY LISA GERRARD  
RECORDED ON 4 TRACK IN  
MELBOURNE 1979

**Frontier**

ENGINEERED BY HONSTFCHEN  
MISERAT BLACKEING, LONDON 1979  
ENGINEERED BY JONATHAN BEE

ΔΠ<Δ·Ο<Ζ·Δ<ΖΟΗ

Von den auf 4 AD erschienenen Sachen

ist noch alles erhältlich:

- Dead can Dance - LP - CAD 404
- Garden of the Arcane Delights - 12" - BAD 408
- CAD 404 und BAD 408 zusammen als CD, CAD 404 CD
- Splen and Ideal - LP - MC - CD - CAD 512 - CD - C
- Within the realm of a dying sun - LP - MC - CD - CAD 705 - CD - C



DCI

X.  
·  
y.

DCI

# PLATTEN

AGEN

7" Ich wünsch dir für die Zukunft

53 Records (BRD)

Tieftrübe Untergangsstimmung liegt in den Texten von AGEN. Schließlich gipfelt die Platte nach ausgiebigen Totengesängen, Frustration, Depression, Resignation auch im besinnlichen Aurschneiden der Pulsader. Die Musik dazu ist allerdings kein Death Rock, sondern nur verklemmter Punk. Da ist der gute Wunsch nach differenzierterer musikalischer Ausdrucksweise schon unterschwellig rauszuhören, doch bei der Umsetzung bleibt die Band in den Fesseln des Punk hängen.

## COMPILATION

LP One Of A Number Part Of A Whole

Antler Records (Belgien)

Ein Sampler mit Gruppen des belgischen Untergrunds: POESIE NOIR machen Virgin Prunes auf Dancefloor. THE MASAI halten sich an englisch geprägtem Wave Rock. A SPLIT SECOND shuffeln elektronischen Techno Beat. Der Song von MEN 2ND verbindet leicht sphärische Gitarren mit der psychedelischen Orgel. Vertreten sind auch THF KLINIK und als special guest ALIEN SEX FIEND mit einem Remix von "Get Into It". Das beste Stück kommt von der Gruppe SIGMUND UND SEIN FREUND. Hier lassen die Gitarren zu einem von Psychic TV geklauten Rhythmus buddhistische Klosterglockenscheppern, der Sänger taumelt in Vollmond Trance.



FRONTLINE ASSEMBLY

LP The Initial Command

KK Records (Belgien)

Elektronik gesampelt hoch drei. FRONTLINE ASSEMBLY ist das Solo-projekt des ex-Skinny Puppy Gründungsmitglieds Bill Leeb aus Vancouver. Nach zwei Cassettenveröffentlichungen ist nun in Belgien die erste LP erschienen. "The Initial Command" zeigt ein interessantes Spektrum von verschiedenen Soundideen in der elektronischen Musik. Beinhardter Industrial Shuffle, Sphärenklänge und Simulationen von Naturgeräuschen finden Verwendung. Die Komposition "Ausgang zum Himmel" läßt der Fantasie des Zuhörers freien Lauf, sich dazu die ihm passenden Bilder und Szenen auf der Gedankenleinwand vorüberziehen zu lassen. Wald, Autostraße, Horror.

## FRANK CHICKENS

LP Get Chickenized

Flying Records (UK)  
Femme Music/Line Music (BRD)

Die FRANK CHICKENS sind zwei in London lebende Japanerinnen. Bei ihnen treffen fernöstliche und westliche Kultur im Eiertanz aufeinander. Mit einer gehörigen Portion Selbstironie nehmen sie aus sicherer Entfernung Song für Song den heutigen Lebensstil der japanischen Weiblichkeit hoch und machen sich über deren Nacheiferei westlicher Mode und Schönheitsideale lustig. Die FRANK CHICKENS spielen hauptsächlich amerikanischen Pop, Funk und Soul, denn etwas anderes als Ami-Musik ist bei Japanern gar nicht diskussionswürdig. Die besondere japanische Note erhalten die Poplieder der FRANK CHICKENS erst durch die feinfühligke Einflechtung fernöstlicher Soundeffekte und den trällernden quiekigen Gesang.

## TRISOMIE 21

LP Million Lights

Play It Again Sam Records (Belgien)  
SPV (BRD)

Auf ihrer neuen LP nehmen die französischen Cold Waver vom discohaften Rhythmus ihrer früheren Aufnahmen Abstand und schlagen ruhigere Töne an. Die atmosphärischen Synthie Choräle klingen wie die Tempelmusik einer futuristischen Schintoismus-Sekte. Violinen und Glocken läuten zur verregneten Bestattung eines vor Selbstmitleid eingegangenen verlorenen Erdenkindes. Die traurige Stimmung, die über den Songs liegt, läßt die Millionen Lichter allesamt erlöschen.

## SCHWEFEL

12" Metropolis

Amigo Records (West-Berlin)

War zwar als LP angekündigt, sieht aber nur nach Maxi aus. Das Titellstück ist zu langatmig und zu einfalllos, um damit aus dem ambivalenten Randdasein herauszukommen. SCHWEFEL begeht erneut die ihm mittlerweile zur Gewohnheit gewordene Geschmacklosigkeit, seine Veröffentlichungen durch die Hinzugabe von scheußlich angestaubtem Geklimper wie hier der Song "Frog In An Opera" zu versauen. Krasser Gegensatz zu derart pseudo-prophetischen Neo-Hippie Anwandlungen ist die psychedelisch flippige Version des Marc Bolan Songs "Visions Of Domino", die soundmäßig aus der Hand von Nik Fiend stammen könnte. Würde SCHWEFEL nur mal bei dem bleiben, wäre er eine wesentlich interessantere Figur.





## LES THUGS

MLP Electric Troubles

Vinyl Solution Records (UK)

In der westfranzösischen Kleinstadt Angers hat der Punk erst im Jahr 1984 eingeschlagen. Mit der Orientierung an Buzzcocks, Ramones, Undertones treiben seither LES THUGS ihr lautes Rock'n'Roll Unwesen. Einigen Singles und internationalen Sampler-Beiträgen folgt mit "Electric Troubles" ihre erste Mini-LP. Wo der ursprüngliche 77er Punk andernorts schon so viele male von brutalem Hardcore vergewaltigt wurde, hat er bei LES THUGS noch seinen alten jungfräulichen Schleier um.

DU VIN DU PAIN ET DU BOURSIN

12"EP Earthpeople

Subway Records/Antler (Belgien)

Schwer zu verstehen, was diese Gruppe darstellen will: Erst wird eine Nutte in den Arsch gefickt, dann wird dem lieben Gott für den schönen Tag gedankt. Die Musik ist eine Art Punk zwischen Sham 69 und frühem Goth Rock.

## THE NEON JUDGEMENT

LP Horny As Hell

Play It Again Sam Records (Belgien)  
SPV (BRD)

Frank und Dirk haben sich von der kompromißlosen Elektronik endgültig getrennt. Schon die letzte Maxi mit dem beschissenen Remake eines konventionellen uralt Schlagers ließ es erahnen. Das neue Album besteht aus Versatzstücken von Rap, Funk und einschläferndem Gitarrenrock. Der alte NEON JUDGEMENT Sound ist völlig aufgelöst in strukturloses Gewabber. Die Musik rauscht nichtssagend vorbei und gibt nicht einmal einigermaßen gute Popsongs her.

## MANKLAN

7" Wanting And Waiting

Wire Records (Schweden)

Die einstige schwedische Vorgruppe der Sisters Of Mercy stimmt mit einer Single auf ihr kommandiertes Debut-Album ein. MANKLAN haben den Goth Rock zerbröseln und eine Paella daraus zubereitet.

## LEDERNACKEN

LP Boogaloo And Other Natty Dances

Yellow Ltd.

(BRD)

Daß diese Gruppe sich wundert, warum sie in Amerika erfolgreicher ist als in ihrer deutschen Heimat, ist wirklich kein Wunder, bei der Musik. Ami-Funk ist hierzulande nun mal allenfalls bei Disco-Popporn gefragt. Und da gilt dann auch: bloß keine Experimente. Die LEDERNACKEN stehen mit ihrer von gerappten Indianergesängen begleiteten Tanzmusik außerhalb jeder Aktualität. Vielleicht wird sowas in fünf Jahren gehört, vielleicht wird es auch nie gehört werden.

## 39 CLOCKS

LP 13 More Protest Songs

What's So Funny About Records (BRD)

Sie sind wieder da, die Psychedeliker, die 39 CLOCKS. Das Duo CH 39 und JG 39, die Gurus des deutschen Psycho-Beat der 80er Jahre, warten mit einer neuen LP auf. Neben stimmungsvollen Lautmalereien, aus denen sich raus hören läßt, woran sich die Kastrierten Philosophen orientieren, halten sich die 39 CLOCKS deutlich an antiken Country und R & B Formen, die sie lärmend psychotisieren. Thematisch beschäftigen sich die Songs mit der menschlichen Psyche, von Irrenanstalt bis Pseudo-Punks. In gewöhnlichen Begriffen sind die 39 CLOCKS dennoch schwer zu erfassen. Zu ungriffig, zu unstet verhält sich ihre Musik innerhalb des Popmusik-Switchboards, wo sich alles zu allem schalten läßt und doch nie eine wirklich originelle Schöpfung rauskommt.

**INTERGALAKTISCHES LAERM - STRUKTUR FESTIVAL**  
Stuttgart

**Präsen Service 82 Wtz**

Mo. 10.12. CANNON ONE SYSTEM HOMERIE  
Do. 17.12. SCHNEFFEL SIDE JAGS TRINCH  
Fr. 18.12. MOTHER TONGUE SPACE COUNTRY AST ANDRAGAN  
Sa. 19.12. CONTROLLED BLEEDING SOUNDSCAPES BURL ART OTTO BRIEF

**Mo. 28.12. LAERICH Konzert in Garmisch-Partenkirchen**

**Gesamthauslosh und Darstellung von Josephus zwischen Since Fiction Gap und Russell Gullat.** Bestehend aus Performances, Konzerten, Seratch Video Experimenten, Buchvorlesungen, Skulptur & abstrakte Material Darstellungen, Kunstinstallationen, Happenings, Placé-Individuell & Experimentell Film Kino Expressionen. Stuttgart 18.- 20. Dez.

**Vorverkauf: 16 DM**  
**Abendkasse: 20 DM**  
Samstagsvorverkauf (inkl. 4 Tage 18.-19. Dez. nicht für 20. Dez. Konzert) ab 10. Dez. in Langhorn alt Leimbach  
Vorverkauf: 16 DM, Abendkasse: 19 DM  
Das intergalaktische Laerstruktur Festival Stuttgart ist eine Coproduction von Paulussein & Interroll

**KULTUR IN DER ROHRE e.V.**  
Wagenburgstraße  
Helmstraße 34/2  
7000 Stuttgart 1  
Telefon 0711/777030

Telefonischer Ticketservice  
INTERCALL: 0751/17323

## KREML FLYERS

12" Ka-Ka-Kasatschok

Hicut Records

(BRD)

Das Stück gibt es gleich dreimal, als "Radio Version", als "Instrumental" und als "Glasnost-Mix" (!), ein Unterschied ist nicht feststellbar. Die Selbstbezeichnung "Electronic Wave" darf als glatter Etikettenschwindel gelten. Es handelt sich hier um eine Disco-Produktion im Madonna-Stil. Da hatte ein nach Selbstbestätigung trachtender Dorf-DJ die glänzende Idee, zu Rusts Kreml Flug endlich mal eine eigene Platte zu scheißen.

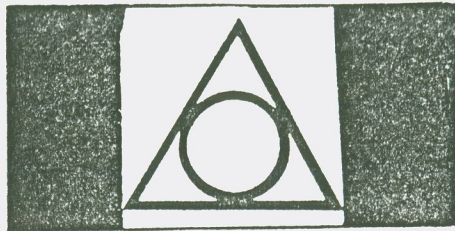
## CHRISTIAN DEATH

LP The Scriptures

Normal Records

(BRD)

Wochen nach der Tour kommt nun die neue LP nachgeflattert. Zum Großteil findet sich darauf das Programm vom Konzert wieder. Der Hörvergleich zeigt, daß die Band bei ihrem live Auftritt wirklich perfekten Sound geleistet hat. Nicht nur die aufwendige Instrumentierung, sondern vor allem auch der Gesang von Gitane kam auf der Bühne ebenso sauber und kraftvoll wie auf der Platte. Sie hat ihre stimmlichen Fähigkeiten weiter ausgebaut. Zusammen mit der eigenwilligen Verwendung von klassischen Instrumenten wie Flöte und diverse Streicher und mit seinem ganzen dramaturgischen Aufbau wirkt das Album wie eine Rockoper von Himmel und Hölle. Bei vielen Stücken ist die gängige Songform bis an die Grenze zur Auflösung gedrängt. Valors Texte handeln von finsternen Welten Gottes und Satans, die nicht etwa in weiter Ferne liegen, sondern täglich vor unseren Augen.

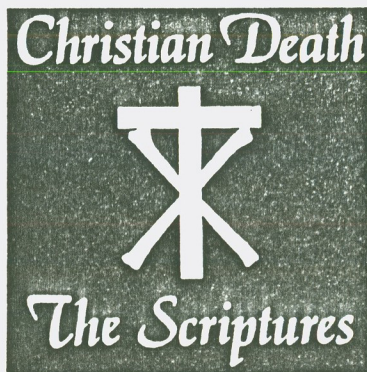


A;GRUMH

LP Black Vinyl Under Cover

Play It Again Sam Records (Belgien)  
SPV (BRD)

Nur wer seinem ganz eigenen inneren Willen folgt und konsequent als bewußtes Individuum lebt, kann Mitglied des "T-Circle" werden. Es ist keine Weltanschauung und keine Religion, es ist eine menschliche Haltung, die S Δ 3 EVETS und J Δ 3 SEUQCAJ von der belgischen Formation A;GRUMH durch das gemeinsame Symbol mit ihren Freunden verbindet. Der Kreis im Dreieck, das bist Du in Dir selbst! Über so viel hochtrabender Philosophie hat die Musik von A;GRUMH leider einen schmerzlichen Sturz erlitten. Diese neue Platte ist ein Wechselspiel zwischen lustlosen angerockten Sex Fiend artigen Synthie Nummern und Gavin Friday artigen Pop Langweilern und Kling Klang Experimenten. Von allem haben sich A;GRUMH ausgerechnet das Schlechteste rausgesucht.





## GUN CLUB

LP Mother Juno

Red Rhino Records (UK)  
What's So Funny About Records (BRD)

Von kaum einer anderen Band gibt es so viele offizielle und inoffizielle live Platten. Das vorliegende neue Studio Album läßt doch sehr an der Berechtigung des Kultstatus zweifeln, der GUN CLUB zugeschrieben wird. Die ersten zwei Nummern gehen noch recht gut ab, dann setzt Langeweile ein, und auf der zweiten Seite macht sich bittere Melancholie breit. Die Solowerke von Jeffrey Lee Pierce waren ja auch mehr Pop als Rock. Vielleicht sind GUN CLUB auf der Bühne eine exzessive Rock Band, die Platte hier läßt das aber kaum vermuten.

## COMPILATION

LP Head Over Ears

Red Rhino Records (UK)

Eine sehr abenteuerliche Mischung von Gruppen hat das englische DEBRIS Fanzine hier zusammengestellt. Gesichtsloser Gitarrenpop von englischen Modebands wie KIT, A HOUSE, THE RAILWAY CHILDREN, oder Hip Hop Kindergartenmusik von PRINCE KOOL, überhaupt viel langweilige Popmusik. Zu den interessanteren Beiträgen gehört der Jazz-Funk von TWANG, einer typischen Ron Johnson Band, der Rückkopplungs Noise von BIG BLACK oder vielleicht auch die Geräusch- und Verzerr- und Jammernaufnahme von SWIVEL HIPS. Auf jeden Fall nur eine Platte für vielseitige anpassungsfähige Geschmäcker. Dazu gibt es gratis eine Sonderausgabe des DEBRIS Fanzines.

## MOTOR WEIRDOS

LP Motor Weirdos

Glitterhouse Records (BRD)

Rock'n'Roll und Rhythm & Blues haben die Berliner MOTOR WEIRDOS zu unterhaltsamem Trash Pop aufgearbeitet. Hier klingt das alte Zeug endlich mal nicht altmodisch, sondern geradezu zeitlos. Unter Verzicht auf all das abgegriffene Gejohle der 60ies Musik ist der Sound ganz auf den reinen Rock konzentriert, auf Musik also. Nur gegen Ende verfällt die Platte doch noch in gängige Klischees. Übrigens sollte der Käufer bei dieser Platte für die nur 31 Minuten Spieldauer nicht den vollen LP Preis akzeptieren!



# INDUSTRIAL TECHNO DISCO

12.12.87 AC BURG

20-24 UHR

